

Schriftverwaltung für Word und PowerPoint

Das Office-Add-In Suitcase Attaché von Extensis fasst alle Schriften unter Microsoft Word und PowerPoint in einem übersichtlichen Panel zusammen. Seine Such- und Vorschau-Funktionen erleichtern die Verwaltung der Schriftensammlung. Markierte Textpassagen lassen sich per Mausklick in der gewünschten Schrift formatieren. Das Panel ist in seiner Größe verstellbar und lässt sich frei am Bildschirm platzieren. Der Anwender kann seine Schriftbibliothek

um über 1200 freie Schriften von Google Fonts erweitern.

Suitcase Attaché läuft unter Windows und ist zu den Microsoft Word- und PowerPoint-Versionen 2007 bis 2013 kompatibel. Das Programm steht ab sofort in einer deutschsprachigen Version zum Download zur Verfügung und kostet 20 US-Dollar (rund 18 Euro). (mre@ct.de)

ct 7-Tage-Testversion:
ct.de/y9d9



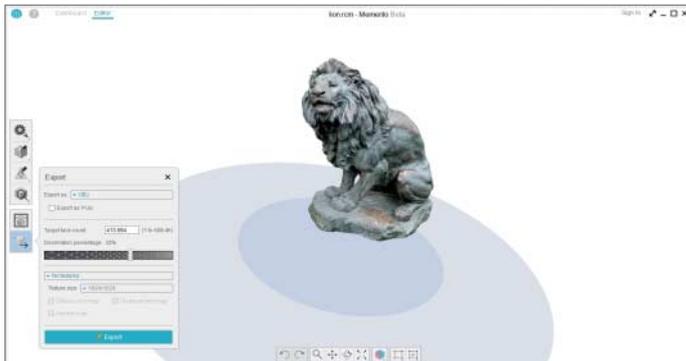
Das Add-in erleichtert insbesondere die Verwaltung großer Schriftartensammlungen in MS Word und PowerPoint.

3D-Modelle mit Autodesk Memento

Autodesk Memento verwandelt 3D-Scans und Fotoserien in 3D-Modelle für das Web sowie in Vorlagen für 3D-Druck und CNC-Fräsarbeiten. Außer dem Datenimport von Artec-Handscannern und Photogrammetrie-Bilderserien mit bis zu 250 Bildern lassen sich mit der Software Dateien im PLY-, STL-, OBJ- sowie RCM-Format öffnen. Memento kann importierte 3D-Modelle auf Fehler in den Oberflächengittern untersuchen und diese beseiti-

gen. Darüber hinaus bietet das Programm eine Vergleichsfunktion; Unterschiede zwischen zwei Modellen werden farblich hervorgehoben.

In Memento bearbeitete Dateien lassen sich zu einem späteren Zeitpunkt mit Autodesks Cloud-Konstruktionsanwendung Fusion 360 und der Industriedesign-Software Alias weiter bearbeiten. Die Beta-Version von Memento ist kostenlos und läuft unter Windows ab Version 7. (mre@ct.de)



Mit Autodesk Memento lassen sich Oberflächengitter glätten, vereinfachen und für den 3D-Druck aufbereiten.

PDFs in Office-Dateien umwandeln

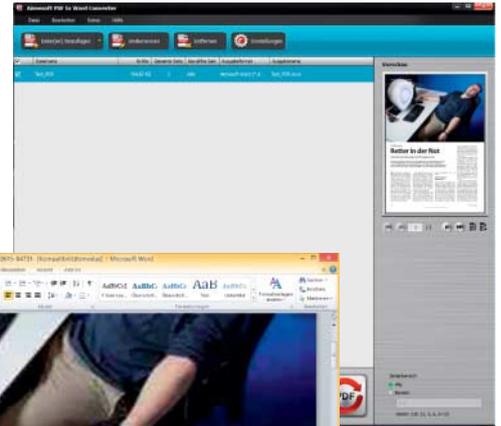
Mit PDF-2-Word X5 Premium von bhv Publishing lassen sich PDF-Dateien wahlweise ins RTF- oder DOCX-Format umwandeln. Formatierung, Struktur und Layout bleiben beim Konvertieren erhalten; das gilt auch für Tabellen. Format und Auflösung von Bildern lassen sich vor dem Konvertieren festlegen, um die Dateigröße zu verringern. Die Texterken-

nung des Programms bearbeitet auch eingescannte Dokumente und unterstützt nach Angaben von bhv Publishing diverse Sprachen, darunter Deutsch, Englisch, Chinesisch und Arabisch.

PDF-2-Word X5 Premium läuft unter Windows ab XP und kostet 30 Euro. Die Installation erfordert eine Online-Registrierung.

(mre@ct.de)

PDF-2-Word X5 Premium konvertiert PDFs in editierbare Dokumente. Das Layout wird dabei weitestgehend übernommen.



Acrobat macht mobil

Adobe rüstet seine PDF-Linie fürs mobile Leben: Das PDF-Paket Acrobat wird es in der nächsten Generation auch für Handys und Tablets geben – unter Android und iOS. Ein neuer Cloud-Service namens Document Cloud soll einen reibungslosen Workflow zwischen den Geräten organisieren. Anders als bei Einführung der Creative Cloud stellt Adobe das Lizenzmodell nicht radikal um, sondern erweitert es um eine Abo-Option.

Zentrale Bestandteile sind Unterschriften-Workflows sowie die Möglichkeit, Papierdokumente auch unterwegs über die Kamera des Mobilgeräts schnell in ein PDF mit bearbeitbaren Text- und Bildobjekten umzuwandeln. Solch fortgeschrittene Konvertierungs- und Editierfunktionen stehen allerdings nur in den kostenpflichtigen Versionen Acrobat DC Pro und Standard zur Ver-

fügung. Der kostenlose Adobe Reader, der künftig Acrobat DC heißen soll, versieht PDFs wie bisher mit Anmerkungen, druckt und verteilt Dokumente und füllt Formulare aus. Außerdem kann man kostenpflichtige Services dazu buchen – etwa zum Konvertieren von PDF-Dokumenten. Die ebenfalls kostenlose neue Mobil-App Fill & Sign ist ausschließlich auf das zügige Unterschreiben und Weiterleiten getrimmt – dabei soll auch die digitale Signatur mit Zertifikat unterstützt werden, die in Deutschland mit qualifiziertem Zertifikat rechtsverbindlich ist.

Acrobat DC Standard kostet 415 Euro, die Pro-Version 677 Euro. Für das Abo werden monatlich 15 Euro (Standard) beziehungsweise 18 Euro (Pro) fällig. Die Document Cloud und ihre Apps sollen ab Mitte April verfügbar sein. (atr@ct.de)